

## **CreativeCH Showcase Salzburg: Jugendliche erarbeiten Ideen zu kulturellem Erbe in Salzburg**

Im Juni 2012 führte Salzburg Research im Zuge des EU-Projekts CreativeCH einen Ideenworkshop zu kulturellem Erbe in Salzburg durch. Der Workshop fand im Rahmen des Salzburger Jugendkongresses statt, an dem mehrere Haupt-, Mittel- und polytechnische Schulklassen aus der Stadt Salzburg teilnahmen.

Sechs Schulklassen mit insgesamt ca. 150 Schülerinnen und Schülern beteiligten sich an dem Ideenworkshop. Dies entspricht ca. 1% aller Schülerinnen und Schüler, die aktuell die Haupt- bzw. Mittelschule (Altersgruppe 10-14) im Land Salzburg besuchen.

Im Workshop wurden die Schülerinnen und Schüler nach Ideen befragt, wie kulturelles Erbe in Salzburg anders (zu bestehenden Angeboten) und speziell für junge Menschen ansprechend präsentiert werden könnte.

Die befragten Jugendlichen zeigten dabei insbesondere an verschiedensten Aspekten des nichtmateriellen Erbes – wie traditionelle Küche, Kleidung oder Tanz und Musik – großes Interesse. Konkret wurde zum Beispiel vorgeschlagen, Brauchtum in Salzburg mit jenem anderer Kulturen in einem großen Fest der Kulturen zu präsentieren.

Hinsichtlich von Museen in Salzburg zeigten sich die Jugendlichen zwar grundsätzlich interessiert, sie möchten diese aber „spritziger“, interaktiver und „bunter“ erlebt wissen. Auch wurde der Wunsch geäußert, mehr Ausstellungen speziell für jüngere Menschen anzubieten. Viele Jugendliche merkten weiters an, dass der Eintritt zu Museen für Jugendliche billiger oder gänzlich frei sein sollte.

Hinsichtlich der darstellenden Künste zeigten sich die befragten Jugendlichen vor allem an Konzerten moderner Popmusik interessiert, aber sie bekundeten auch Interesse an traditionellen Aufführungen, sofern diese in Kombination mit moderner Popmusik etc. präsentiert werden.

Bauliches Erbe weckte bei den befragten Schülerinnen und Schülern eher geringes Interesse. Um bauliches Erbe interessanter für Jugendliche zu machen, schlugen sie zum Beispiel vor historische Bauten bunter und aufregender zu gestalten (z.B. durch eine besondere Beleuchtung oder Anbringen von Postern) oder indem Events und Aktivitäten, die Jugendliche ansprechen, in der Nähe von historischen Bauten durchgeführt werden. Andere Vorschläge inkludierten interaktive, digitale Anwendungen (z.B. ein mobiler Stadtführer) bzw. eine abwechslungsreichere Gestaltung von Präsentationen zu historischen Bauten.

Schließlich wünschten sich die Schülerinnen und Schüler mehr Angebote auf den Grün- und Erholungsflächen der Stadt, z.B. der Salzach oder den Parks, wo sie einen großen Teil ihrer Zeit mit Chillen und dem Treffen von Freunden verbringen.